

Levi (der des Alphäus; Zöllner)

1. Die Etymologie des hebr. Namens *lewi* ist umstritten. Gen 29,34 leitet ihn ab von *lāwāh* (»sich anschließen«), um die enger werdende Beziehung zwischen → Jakob und Lea zu beschreiben. Dieses Wortspiel beschreibt auch die besondere Beziehung der Leviten zur Priesterschaft → Aarons (Num 18,2.4). Aufgrund minäischer Handschriften ist aber auch eine Übersetzung als Anhänger, Verehrer oder Klient eines bestimmten Gottes denkbar. Im AT bezeichnet der Name Levi sowohl eine Einzelperson wie auch dessen Nachkommen als Stamm. Nach dem Sohn Jakobs ist im AT keine weitere Person unter dem Namen bekannt. In zwischentestamentlicher Literatur wird Levi zu einer bedeutenden Figur. Im NT wird der Name für drei Personen sowie für die Gruppe der Leviten gebraucht.

2. In Mk 2,14 beruft Jesus einen Levi, Sohn des Alphäus, der bei der Zollstelle sitzt. Bei

Mk ist die Berufung Levis formal eng an die Berufung der ersten Jünger angelehnt und dient zur Einleitung des folgenden Streitgesprächs über die Mahlgemeinschaft mit Zöllnern und Sündern (2,15–17). Levi wird jedoch nicht weiter charakterisiert und spielt im Streitgespräch keine Rolle mehr. Die Bezeichnung als Sohn des Alphäus ist auffällig, da er nicht als Bruder des → Jakobus genannt wird. Einige Manuskripte setzen Jakobus an die Stelle Levis in Mk 2,14. Wahrscheinlich dient die Identifizierung durch den Vater der engeren Verknüpfung mit der Berufung der ersten Jünger (1,19). Auch in EvPt 14,60 taucht Levi als Sohn des Alphäus auf.

Lk 5,27 übernimmt die Berufung des Levi, erklärt, dass Levi selbst ein Zöllner ist und lässt den Vater Alphäus aus. Außerdem bereitet Levi Jesus ein Festmahl in seinem Haus (Lk 5,29), das zu dem Streitgespräch über die Mahlgemeinschaft mit Sündern führt. Die Lk Expansion der Figur des Levi steht im Dienst der besseren erzählerischen Verknüpfung von Berufungsgeschichte und Streitgespräch. Trotz der engen Verwandtschaft mit den Berufungen der ersten Jünger erscheint Levi nicht in den → Apostellisten.

Im MtEv taucht zwar die Geschichte auf, jedoch heißt der Zöllner dort → Matthäus. Die mit Levi verbundenen Traditionen gehen meistens von einer Identität mit Matthäus aus. Eine Ausnahme ist Origines (Cels. 1,60–62).

Lit.: G. J. Brooke, Levi and the Levites in the Dead Sea Scrolls and the NT, in: Papers on the Dead Sea Scrolls. Bd. I, Krakau 1993, 105–129; M. de Jonge/J. Tromp, Jacob's Son Levi in the OT Pseudepigrapha and Related Literature, in: M. E. Stone/Th. A. Berggren (Hg.), Biblical Figures Outside the Bible, Harrisburg 1998, 203–236; U. Gleßner, Leviten in spät-nachexilischer Zeit. Darstellungsinteressen in den Chronikbüchern und

bei Josephus, in: M. Albani/T. Arndt (Hg.), Gottes
Ehre erzählen (FS Seidel), Leipzig 1994, 127–151.

BORIS REPSCHINSKI